(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 008 467 U2 2006-08-15**

(12) # Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 211/06
(22) Anmeldetag: 2006-03-20
(42) Beginn der Schutzdauer: 2006-06-15
(45) Ausgabetag: 2006-08-15

(51) Int. Cl.[7]: **E04H 12/22**

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
UNTEREGGER RAINER
A-8704 LEOBEN, STEIERMARK (AT).

(72) Erfinder:
UNTEREGGER RAINER
LEOBEN, STEIERMARK (AT).

(54) **HALTEVORRICHTUNG FÜR EINEN STAB**

(57) Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung für einen aufragenden Stab zur Festlegung desselben im Erdreich.

Um ein geringes Transport- und Lagervolumen zu erreichen, einen geringen Aufwand bei einer Bereitstellung und beim Einsenken in den Boden und hohe Haltbarkeit zu erreichen ist, ist erfindungsgemäß eine Haltevorrichtung, bestehend aus einem rohrförmigen Halteteil (3), welches einerseits ein Befestigungsmittel (4) für den Stab, andererseits eine lösbare Verbindung mit einem Flachteil (2) endenseitig positioniert besitzt und gegenüberliegend gegengerichtet zum Halteteil (3) voneinander distanziert zwei lösbar befestigte Verankerungsmittel (1,1') aufweist, wobei das rohrförmige, durch ein Abdeckmittel (5) verschließbare Halteteil (3) derart dimensioniert ist, dass nach einem Lösen der Verbindungen bzw. Befestigungen darin das Flachteil (2) und die Verankerungsmittel (1,1') anordenbar sind, vorgesehen.

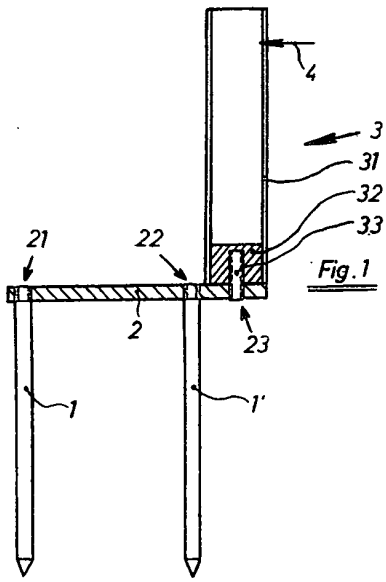

Fig. 1

AT 008 467 U2 2006-08-15

Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung für einen aufragenden Stab zur Festlegung desselben im Erdreich.

Insbesondere bezieht sich die Erfindung auf einen im Boden verankerbaren Schirmständer.

Haltevorrichtungen für aufragende Stäbe am Boden sind gegebenenfalls gelegentlich nur für kurze Zeitspannen im Einsatz, sodass oftmals nur einseitig mit einem geschlossenen Kegel versehene Rohre in das Erdreich getrieben werden und derart eine Verankerung bilden können. In diesen Rohren erfolgt eine Festlegung von Stäben, Latten, Stangen und dgl. beispielsweise für ein Aufspannen von Spruchbändern, Markisen und derartigen Teilen oder auch ein Einsetzen von Sonnenschirmen und ähnlichem mehr auf einfache Weise.

Beim Einsenken von Rohren in das Erdreich ist eine Verfügbarkeit von Werkzeug, vorzugsweise zumindest eines Hammers erforderlich, wobei auch ein Austrag zumeist mit einem Werkzeug durchzuführen ist. Dabei erfolgt oftmals eine Beschädigung der Halterohre, insbesondere im Einsteckbereich für die Stäbe, welche eine Nacharbeit oder ein Ausscheiden derselben nach sich ziehen kann.

Es ist nun Ziel der Erfindung eine Haltevorrichtung für einen aufragenden Stab, eine Stange oder dgl. zur Festlegung desselben bzw. derselben im Erdreich zu schaffen, welche ein geringes Transport- und Lagervolumen besitzt, mit wenig Aufwand bereitgestellt werden kann, auf einfache Weise in den Boden einsenkbar und aushebbar ist und hohe Stabilität und Haltbarkeit besitzt.

Diese Ziel wird mit einer Halteeinrichtung der eingangsgenannten Art, bestehend aus einem rohrförmigen Halteteil, welches einerseits ein Befestigungsmittel für den Stab, andererseits eine lösbare Verbindung mit einem Flachteil endenseitig positioniert besitzt und gegenüberliegend gegengerichtet zum Halteteil voneinander distanziert zwei lösbar befestigte Verankerungsmittel aufweist, wobei das rohrförmige, durch ein Abdeckmittel verschließbare Halteteil derart dimensioniert ist, dass nach einem Lösen der Verbindungen bzw. Befestigungen darin das Flachteil und die Verankerungsmittel anordenbar sind, erreicht.

Die mit der erfindungsgemäßen Haltevorrichtung erreichten Vorteile sind im Wesentlichen darin zusehen, dass das rohrförmige Halteteil für den Stab bzw. für die Stange einseitig an einem Flachteil festgelegt ist und gegenüberliegend zwei beabstandete Verankerungsmittel gegengerichtet mit dem Flachteil verbunden sind, sodass ein Flachteilbereich als zentraler Fußtritt für ein einfaches Einsenken der Verankerungsmittel in den Boden dienen kann. Es sind also zumindest keine Einschlagwerkzeuge, sondern nur eine ein entsprechendes Gewicht aufweisende Person für ein Verankern der Halteeinrichtung erforderlich.

Für eine Bereitstellung einerseits und eine Demontage und einem Transport anderseits sind erfindungsgemäß lösbare Verbindungen vorgesehen und die Dimensionierung der Teile derart gewählt, dass nach dem Lösen der Verbindungen das Flachteil und die Verankerungsmittel in das rohrförmige Halteteil eingebracht und dieses durch ein Abdeckmittel verschlossen und verbracht werden kann, wobei vor Ort nach Öffnen des Rohres und Verbinden der ausgebrachten Teile bzw. Mittel die Halteeinrichtung funktionsbereit ist.

Besonders günstig im Hinblick auf einfache Montage und Demontage ist eine Haltevorrichtung nach der Erfindung ausgebildet, bei welcher die lösbaren Verbindungen bzw. die jeweils lösbare Befestigung der Teile miteinander durch Gewindeverschraubungen erstell sind.

Eine Halteeinrichtung, bei welcher zur lösbaren Festlegung am Flachteil das rohrförmige Halteteil einen unlösbar mit dem Rohr verbunden Bolzen mit einem achsial gerichteten Innengewinde aufweist, stellt eine vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung dar. Zum Einen ergibt sich dadurch eine wirtschaftliche Herstellmöglichkeit des Halteteiles, zum Anderen ragen keine

Gewindebolzen, welche gegebenenfalls durch Aufprall beschädigt werden könnten, aus dem Halteteil vor.

Für einen Zusammenhalt der Teile, insbesondere beim Verbringen zwischen Orten ist eine Haltevorrichtung, bei welcher das Abdeckmittel für das Rohrteil als Aufsteckkappe, vorzugsweise aus Kunststoff bestehend, gebildet ist, von Vorteil. Dies trifft selbstredend auch für eine Lagerung und Bereitstellung der zerlegten Haltevorrichtung zu.

Eine Haltevorrichtung, bei welcher das Abdeckmittel für das Rohrteil als Einsteckkappe gebildet ist und einen einseitig achsial vorragenden Gewindebolzen aufweist, stellt eine besonders bevorzugte Ausgestaltung der Erfindung dar. Bei Abstimmung der Größe der Schraubgewinde ergibt sich in günstiger Weise die Möglichkeit, dass das als Einsteckkappe gebildete Abdeckmittel als Befestigungsmittel für einen Stab oder als Verbindungsmittel von Flachteil und Halteteil einsetzbar ist.

Derart kann auf ein Bereitstellen einer Flügelmutterschraube oder dgl. als Befestigungselement mit der Gefahr eines Verlustes verzichtet werden.

Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung stellt weiters eine Haltereinrichtung, bei welcher die Teile aus nicht rostendem Werkstoff bestehen, vorzugsweise das Flachteil und Halteteil aus Leichtmetall und die Verankerungsmittel aus rostbeständigem Stahl gebildet sind, dar. Auch bei einem langzeitigen Gebrauch oder Lagerung in feuchter Umgebung sind dadurch keine Probleme hinsichtlich Unansehnlichkeit oder Oberfläche der Teile und hinsichtlich der Funktion der lösbaren Verbindungen gegeben.

Im Folgenden soll die Erfindung anhand von lediglich einen Ausführungsweg darstellenden Zeichnungen näher erläutert werden.

Es zeigt

Fig. 1 Haltevorrichtung im Aufriss (Schnitt)
Fig. 2 Haltevorrichtung in Draufsicht
Fig. 3 Komponenten der Haltevorrichtung in Draufsicht
Fig. 4 Halteteil im Schnitt mit Aufsteckkappe
Fig. 5 Halteteil im Schnitt mit Einsteckkappe
Fig. 6 Festlegung von Flachteil und Halteteil

Zur Erleichterung der Zuordnung ist nachfolgend eine Bezugszeichenliste angegeben.

1,1' Verankerungsmittel
2 Flachteil
21,22,23 Gewindeverschraubung
3 Halteteil
31 Rohr
32 Bolzen
33 Innengewinde
4 Befestigungsmittel
5 Abdeckmittel Aufsteckkappe
5' Abdeckmittel Einsteckkappe
51 Gewindebolzen

In Fig. 1 ist eine Haltevorrichtung schematisch im Aufriß bzw. in Ansicht geschnitten dargestellt. Ein Halteteil 3 besteht im Wesentlichen aus einem Rohr 31, welches im oberen Bereich ein Befestigungsmittel 4 für einen Stab oder dergleichen aufweisen kann. Das Rohr 31 ist gegenüberliegend mit einem Bolzen 32 unlösbar, beispielweise durch Kleben, Löten oder Formschluß

verbunden, welcher ein Innengewinde 33 besitzt. Dieses Innengewinde 33 dient zur Verbindung von Halteteil 3 mit einem Flachteil 2, wobei ein Gewindebolzen, eine Flügelschraube oder dergleichen als Festlegungselement dienen kann.

Im Flachteil 2 sind die Gewindeverschraubung 23 mit dem Halteteil 3 an einem Ende desselben und jene 21,22 für die gegengerichteten Verankerungsmittel 1,1' gegenüber positioniert, so dass seitlich des Halteteiles 3 ein Krafteinleitungsbereich am Flachteil 2 geschaffen ist. Die Verankerungsmittel 1,1' können somit gleichzeitig durch Krafteinwirkung auf den Flachteil 2 in das Erdreich eingeführt werden und die Haltevorrichtung darin festlegen.

Fig. 2 zeigt eine Draufsicht auf eine Haltevorrichtung dargestellt in Fig. 1. Ein Halteteil 3 ist mittels eines Rohres 31 gebildet, welches einen Innendurchmesser aufweist, welcher größer ist als die Breite eines Flachteiles 2.

Aus Fig. 3 sind schematisch im Rohr 31 eines Halteteiles 3 einer Haltevorrichtung zugehörige Verankerungsmittel 1,1' und ein Flachteil 2 eingelegt dargestellt. Nach der Erfindung können derart die Einzelteile für einen Transport oder eine Lagerung zusammengehalten werden.

Um ein ungewolltes Ausgleiten vom Verankerungsmittel 1,1' und vom Flachteil 2 aus dem Rohr des Halteteiles 3 zu verhindern, kann, wie in Fig. 4 gezeigt, dieses Rohr mit einem Abdeckmittel bzw. einer Aufsteckkappe 5 verschlossen werden.

Es ist auch vorteilhaft möglich, wie in Fig. 5 veranschaulicht, eine Einsteckkappe 5', welche einseitig achsial einen vorragenden Gewindebolzen 51 besitzt, als Abdeckmittel vorzusehen, um das Rohr, welches im gegebenen Fall als Behältnis dient, zu verschließen.

Diese Einsteckkappe 5' kann mittels des Gewindebolzens 51 als Befestigungsmittel 4 für den aufragenden Stab im Halteteil 3 oder, wie in Fig. 6 dargestellt, als Gewindeverschraubung 23 zwischen Flachteil 2 und Halteteil 3 dienen.

Ansprüche:

1. Halteeinrichtung für einen aufragenden Stab zur Festlegung desselben im Erdreich, insbesondere im Boden verankerbarer Schirmständer, bestehend aus einem rohrförmigen Halteteil (3), welches einerseits ein Befestigungsmittel (4) für den Stab, andererseits eine lösbare Verbindung mit einem Flachteil (2) endenseitig positioniert besitzt und gegenüberliegend gegengerichtet zum Halteteil (3) voneinander distanziert zwei lösbar befestigte Verankerungsmittel (1,1') aufweist, wobei das rohrförmige, durch ein Abdeckmittel (5) verschließbare Halteteil (3) derart dimensioniert ist, dass nach einem Lösen der Verbindungen bzw. Befestigungen darin das Flachteil (2) und die Verankerungsmittel (1,1') anordenbar sind.

2. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, bei welcher die lösbaren Verbindungen bzw. die jeweils lösbare Befestigung der Teile (1,1',2,3) miteinander durch Gewindeverschraubungen (21,22,23) erstellt sind.

3. Halteeinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, bei welcher zur lösbaren Festlegung am Flachteil (2) das rohrförmige Halteteil (3) einen unlösbar mit dem Rohr (31) verbundenen Bolzen (32) mit einem achsial gerichteten Innengewinde (33) aufweist.

4. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, bei welcher das Abdeckmittel für das Rohrteil (3) als Aufsteckkappe (5), vorzugsweise aus Kunststoff bestehend, gebildet ist.

5. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, bei welchem das Abdeckmittel für das Rohrteil (3) als Einsteckkappe (5') gebildet ist und einen einseitig achsial vorragenden

Gewindebolzen (51) aufweist.

6. Halteeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3 und Anspruch 5, bei welcher das als Einsteckkappe (5') gebildete Abdeckmittel als Befestigungsmittel (4) für einen Stab oder als Verbindungsmittel von Flachteil (2) und Halteteil (3) einsetzbar ist.

7. Halteeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, bei welcher die Teile (1,1',2,3) aus nicht rostendem Werkstoff bestehen, vorzugsweise das Flachteil (2) und Halteteil (3) aus Leichtmetall und die Verankerungsmittel (1,1') aus rostbeständigem Stahl gebildet sind.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

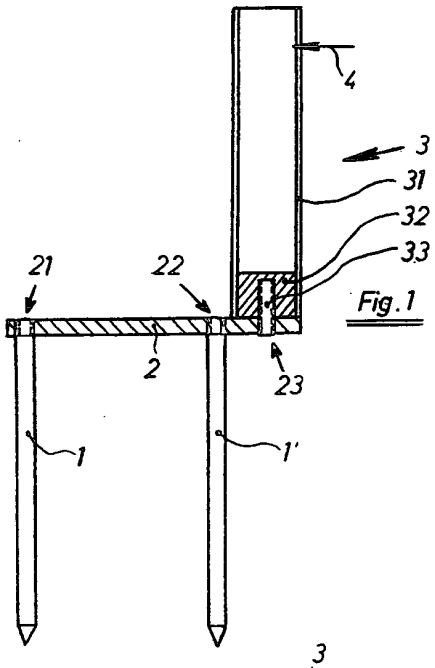

Fig. 1

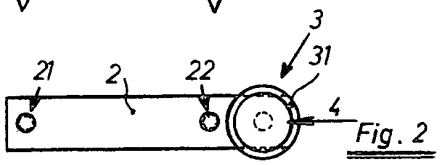

Fig. 2

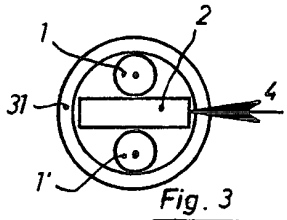

Fig. 3

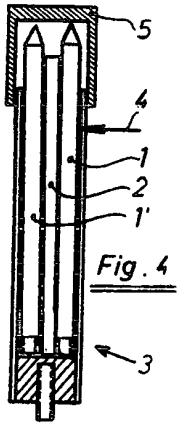

Fig. 4

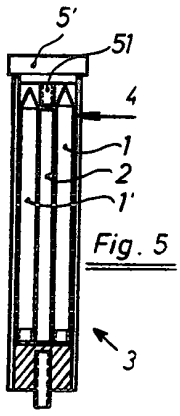

Fig. 5

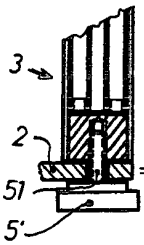

Fig. 6